

Desktop-Displaying

Ralf Maslak
Alfred-Delp-Straße 5
50354 Hürth

Zum Desktop-Displaying lag ein weiter und komplizierter Weg vor mir. Ich stellte jedoch dabei einige Sachen fest, die ich gerne hier öffentlich erläutern möchte.

Bei meiner empirischen Beobachtung machte ich folgende Feststellung: Viele Leute haben sehr viele Bilddateien, die meines Erachtens extrem wertvolle Erinnerungen darstellen, auf ihrem Computer gespeichert. Leider kommt es hier schon zum ersten fatalen Problem. Es existiert keine Datensicherung und wenn sie existiert, dann ist sie meist nicht ausprobiert worden. Viele Menschen gehen sehr sorglos mit ihren Erinnerungen um.

Viele Menschen werden von „Kopieleichen“ ihrer wichtigen Erinnerungen fast erschlagen. Wenn etwas schnell gesucht wird dann gibt es keinen konsequenten Weg etwas herauszusuchen. Die blanke und einfache Objektivität wird zugeworfen mit kurzfristigen, subjektive Eindrücken. Kaum jemand verfährt „vernünftig und verantwortungsbewusst“ mit den wertvollen Bilddateien.

Man kann zwar mit fast allem heut zu Tage Bilder machen, jedoch bietet der Markt keine wirklich gute Möglichkeit für Privatpersonen die geschaffenen Bilddateien auch zu halten und zu verwalten.

Ich habe für mich, aufgrund dieser Tatsachen, ein System geschaffen womit ich ca. 8500 Bilder meiner Tochter, sie ist jetzt 7 Jahre alt, verwalte. Nach einem Anruf hat es selten länger als 2 Tage gedauert, bis ein Papierbild, eine Schürze mit dem Bild aufgedruckt oder ein toller Schlüsselanhänger beim Anrufer waren.

Sehr geholfen hat mir dabei die einfache Benennung der Bilddateien, die pur, also betriebssystemunabhängig, gemacht werden kann. Die pure Objektivität umgibt uns eigentlich permanent, nämlich die Zeit und ich fügte sie, anders herum, also yyyyMMddhhmmss in jeden Dateinamen ein. Daraus ergab sich für mich sofort ein gutes System, das überschaubar und erkennbar war und ich zu jeder Datei sofort wusste, wann sie gemacht war ;-)

Ich entwickelte das Desktop-Display, damit die schönen Bilder in Köln, Hürth und in Bremen permanent laufen können. Gibt es Aktualisierungen, brauche ich nur kleine SD-Karten hin- und herschicken.

Begonnen habe ich mit digitalen Bilderrahmen, die eine Bilddiagonale von ca. 30 cm hatten.

Das war mir jedoch nicht genug!

Meine Vorstellungskraft brachte mir ein unglaublich großes, digitales Anschauungsmedium vor Augen, woran sich Personen erfreuen, die in der Hauptsache Erinnerungen nutzen können, sich zu erfreuen. Dazu wollte ich ein Präsentationsmedium schaffen, was die digitalen Möglichkeiten der aktuellen Zeit, als echte Hilfe nutzt, um Erinnerungen zu zeigen. Das erste Desktop-Display hat 40 cm Bildhöhe und verrichtet hervorragenden Dienst.

Ich rief das Desktop-Display ins Leben und hoffe damit vielen Menschen Freude zu bringen!

Viele Menschen können das Desktop-Display gar nicht verstehen, da sie zu verwirrt sind von den unzähligen Möglichkeiten, die es heute gibt. Da wo bisher grundlos viel Geld ausgegeben wurde, möchte ich etwas reales schaffen, was sich jeder leisten und ansehen kann. Ich möchte damit echten Nutzen möglich machen.

Eine der wichtigsten Sachen möchte ich hier gerne aufschreiben.

Bill Gates und Steve Jobs haben einen guten Job gemacht und viel Geld verdient. Da es aber im 21. Jahrhundert kein für alle Menschen funktionierendes System gibt, die visuelle Komponente von Erinnerungen schön zu präsentieren, darf das Desktop-Display nicht mit Produkten der Herren arbeiten.



No Macintosh!

Für das Desktop-Display wird nur Unix/Linux, als Betriebssystem und OS-Software verwandt! Der Linuxdistribution UBUNTU gilt mein größtes Vertrauen.



Für ein Desktop-Display werden nur seit Jahren handelsübliche Komponenten verwandt!

Weiterhin sind die verwandten Geräte seit langer Zeit schon auf dem Markt.

Das Desktop-Displaying nutzt keine elektronische Eigenentwicklung, es stöpselt nur verschiedene Komponenten bestimmt zusammen.

Das hätte jeder, schon seit Jahren, machen können!

Der Mensch ist ein visuelles Wesen. Das bestätigen unzählige Quellen.

Erinnerungsanker werden schon seit langer Zeit benutzt.

Der Begriff „Bild“ ist jedem Menschen bekannt.

Das Bilder eine große Rolle bei der Erinnerung spielen, das Bilder also Gefühlszustände auslösen können, sie also als Erinnerungsanker aktuell genutzt werden liegt klar auf der Hand. Wenn man nur noch „in Erinnerungen leben kann“ ist es schade, wenn es keine auslösenden Reize gibt, die schöne Gefühle von Erinnerungen hervorrufen.

Seit dem Desktop-Displaying ist dies jedoch möglich und nutzbar und ich versuche damit gute Auslöser zu erschaffen, damit mit den Erinnerungen Freude gebracht werden kann.

In der Vergangenheit steht die analoge Verfahrensweise, Erinnerungen hervorzurufen durch das Betrachten von Erinnerungsstücken, an erster Stelle. In der Gegenwart, die man als digitales Zeitalter verstehen sollte, haben die meisten Menschen noch keine Möglichkeit all ihre Erinnerungsstücke digital zu betrachten.

Cds waren vor langer Zeit toll. Alle Menschen haben sich an Cds gewöhnt. Besonders klar wird, dass die meisten Menschen gar nicht wissen, an was sie sich gewöhnt haben, wenn jemand eine DVD in Händen hält und von einer CD spricht. Datenträgergrößen und -kapazitäten sind jedoch keine Utopie, sondern Gegenwart!

Alle Leute haben sich an Smartphones und Tablets gewöhnt. Sätze wie: ...ich will doch keine schwarzen Streifen sehen! Oder: ...an quer bin ich doch gewöhnt! fielen im letzten Jahrtausend. Aktuell Gott sei Dank nur noch vereinzelt.

Erinnerungsbilder auch für aktuelle Anzeigeräte passend zu machen ist ein Nebenprodukt des komplizierten Weges. Hiermit bin ich jedoch sehr sicher auch Freude zu schenken!

Weitere Informationen werde ich hier aufschreiben.